

Tagungsort

Logenhaus

Moorweidenstr. 36

20146 Hamburg

(vom Bahnhof Dammtor in die Rothenbaum-
chaussee gehen, dann in die 1. Straße links, die
Moorweidenstraße, einbiegen)

Teilnahmebeitrag

DPGG-Mitglieder EUR 59,-

Nichtmitglieder EUR 79,-

PiA(P) vom IfP EUR 0,-

PiA(P) anderenorts EUR 20,-

Studierende EUR 0,-

Fortbildung

Die Veranstaltung ist von der Psychotherapeu-
tenkammer Hamburg als Fortbildungsveranstal-
tung akkreditiert. Für PiA(P) wird sie für den the-
oretischen Teil der Ausbildung anerkannt.

Anmeldung

Frau Sigrid Adomeit

Institut für Psychotherapie (IfP)

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Gebäude W 26

Martinstraße 52

D-20246 Hamburg

E-Mail s.adomeit@uke.de

Telefon (040) 741056460

Anmeldung bis zum 31.03.2018

**Bitte überweisen Sie den Teilnahme-
betrag umgehend an:**

Johann Röhl / DPGG, Hamburger Volksbank

IBAN: DE95 2019 0003 0002 2322 00,

BIC: GENODEF1HH2

Die Deutsche Psychologische Gesellschaft für Gesprächspsychotherapie e.V. (DPGG) vertritt

die fachpolitischen und berufspolitischen Inter-
essen der psychologischen Gesprächspsychothera-
peutinnen und Gesprächspsychotherapeuten. Sie
fördert die Gesprächspsychotherapie und die ihr
zugrunde liegende, auf Carl R. Rogers zurückge-
hende Klientenzentrierte Theorie in **Forschung**,
Lehre (Aus-, Weiter- und Fortbildung) und **Anwen-
dung** (Prävention, Psychotherapie und Rehabilita-
tion).

Die Voraussetzungen für eine ordentliche bzw. au-
ßerordentliche Mitgliedschaft finden Sie auf der
Homepage der DPGG: www.dpgg.de

Mitgliedsbeitrag EUR 200,- /Jahr

Für Mitglieder der GwG EUR 100,- /Jahr

Für PiA(P) EUR 50,-/Jahr

Deutsche Psychologische Gesellschaft für Gesprächspsychotherapie e.V. Hamburg

c/o Sigrid Adomeit

Institut für Psychotherapie (IfP)

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Gebäude W 26, Martinstraße 52

D-20246 Hamburg

E-Mail s.adomeit@uke.de

Telefon (040) 741056460

www.dpgg.de

Vorstand

Dipl.-Psych. Dr. Dorothee Wienand-Kranz (1. Vors.)

Dipl.-Psych. Jana Lammers (2. Vors.)

Dipl.-Psych. Johann Röhl (Schatzmeister)

Dipl.-Psych. Sara Herber (Beisitzerin)

Dipl.-Psych. Claudia Oelrich (Beisitzerin)



Deutsche Psychologische
Gesellschaft
für Gesprächspsychotherapie

FORUM GESPRÄCHS- PSYCHOTHERAPIE

28.04.2018

Universitätsklinikum Eppendorf

Institut für Psychotherapie der
Universität Hamburg



Besonderheiten der Psychotherapie bei Psychosen

Die psychotherapeutische Behandlung von Psychosen ist klare Empfehlung aller aktuellen Leitlinien und seit 2014 auch Pflichtleistung aller Kassen. Die Vielfalt der Patienten ist groß und die Aufgabe entsprechend spannend. Begreift man Psychosen als eine Situation, in der die Koordination von Denken, Fühlen und Handeln nicht mehr unbedingt gelingt, dann liegt die Schulen übergreifende Zusammenarbeit der Spezialisten mit ihren unterschiedlichen Akzentuierungen nahe.

Müssen also alle Schulen lernen, dass die karge Anwendung von Standardverfahren hier nicht reicht und beziehungsorientiertes Vorgehen notwendig ist?

Ist die Gesprächspsychotherapie Mutter aller Psychosen-Psychotherapie? Ist Narration heilsam, Zuhören-Können Voraussetzung, Authentizität Pflicht, Person-Sein zugleich Voraussetzung und Ziel - auf beiden Seiten des Settings? Menschen mit Psychose-Erfahrung sind eine Herausforderung für die Schulen und ein Gewinn für die PsychotherapeutInnen.

Thomas Bock

Der Vortrag von Thomas Bock wird eine Collage sein mit Impulsen aus Theorie und Empirie, Erfahrungen/Ergebnissen des Dialogs und Geschichten.

Programm

- 10:50 **Begrüßung** (Dr. Dorothee Wienand-Kranz und Prof. Dr. Jochen Eckert)
- 11:00 - 11:45
Plenum
Vortrag: Besonderheiten der Psychotherapie bei Psychosen
Prof. Dr. Thomas Bock, Hamburg
- 11:45 - 12:15
Diskussion des Vortrags
- 12:15 - 13:45
Mittagspause
- 13:45 - 15:30
Workshops mit Falldarstellungen zum Thema
Workshop I mit **Prof. Dr. Thomas Bock** (Hamburg)
Workshop II mit **Dipl. Psych. Dr. Torsten Flögel** (Berlin)
- 15:30 - 16:00
Kaffeepause
- 16:00 - 17:00
Vorstellung der Workshopergebnisse im Plenum
- 17:00 - 17:30
Abschlussbesprechung Anregungen für 2019

Die **DPGG e. V.** wurde im Juni 1998 mit dem Ziel gegründet, die Anerkennung der Gesprächspsychotherapie (GPT) sowohl als wissenschaftliches Psychotherapieverfahren als auch als krankenkassen-finanzierte Behandlung zu erreichen.

Die Gesprächspsychotherapie ist seit 2002 ein wissenschaftlich anerkanntes Psychotherapieverfahren, in dem Psychologische Psychotherapeuten ausgebildet und approbiert werden können.

Das Ziel der sozialrechtlichen Anerkennung (Kassenfinanzierung) steht auch noch seit der Neugründung der DPGG 2011 im Vordergrund.

Gleichzeitig bietet die DPGG psychologischen Gesprächspsychotherapeutinnen und Gesprächspsychotherapeuten durch jährliche Fortbildungsveranstaltungen einen Raum, in dem Entwicklungen der GPT und des Klientenzentrierten Konzepts in einem zugleich professionellen und fachlich-eigenständigen Rahmen diskutiert werden können.

Diese Fortbildungsveranstaltungen werden gemeinsam mit dem Institut für Psychotherapie der Universität Hamburg (IfP) durchgeführt.

Das IfP ist eine staatlich anerkannte Ausbildungsstätte für Psychologische Psychotherapeuten mit den Schwerpunkten Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und Gesprächspsychotherapie.